



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 75.

Mittwoch, den 12. April.

1848.

Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Fleurbois,
von Kathinka Bih.

(Fortsetzung.)

Und den Rahmen an den Enden fassend, zerbrach ihn der Graf in zwei Stücke. Norma faßte ihn schreckensbleich am Arm.

— Gehen Sie nicht weiter, sagte sie; dieser Rahmen enthält nicht nur Reichthum, sondern auch den Tod. Es ist ein schnell wirkendes Gift von dem klugen Erblasser darin eingeschlossen worden, auf daß der schamlose Räuber, der sich dieses Werthes bemächtigen wollen würde, zur Strafe seines Verbrechens den Tod fände.

— So hat denn der Himmel Mitleid mit mir, sagte der aufgeregte junge Mann — Sie sagen, der Tod sei darin, und wollen daß ich ihm entsage, ich, der ich nur noch Tage voll Schmerz und ungestillter

Sehnsucht auf dieser Erde zu verbringen habe. Der Tod, dieser treue Freund, der nie zurückstößt, der stets bereit ist, der sich mit Cypressen gekrönt vor mir zeigt. . . und Sie wollen, daß ich ihn von mir stoße? . . . O nein, Madame, er ist mir erwünscht, er wird mein Leid auf ewig stillen, indem er Ihr unglückliches Schlachtopfer in seine kalten Arme aufnimmt.

— Halten Sie ein, sagte sie — im Namen dessen, was Ihnen am heiligsten ist.

— Mir ist nichts mehr heilig, erwiderte Sylvio außer sich — mich hält nichts, auf Erden zurück, und Gott wird seinem armen und schwachen Kinde verzeihen.

— Um Gotteswillen, hören Sie mich, sagte die ewige Jüdin.

— Nein!

— Nur ein Wort.

— Nein Madame! leben Sie wohl.